

Rede zu: Antisemitismus bekämpfen und jüdisches Leben stärken - Klares  
Bekenntnis zur deutschen Staatsräson in Rheinland-Pfalz

07.11.2023

+++ ES GILT DAS GESPROCHENE WORT +++

Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren,

in Reaktion auf den verabscheuungswürdigen Terrorangriff der Hamas auf Israel haben sich heute alle Fraktionen dieses Hauses mit Israel solidarisch erklärt. Dieses politische Bekenntnis ist ein wichtiges Zeichen nach außen und nach innen. Es ist das Mindeste, was Juden auf der ganzen Welt, aber vor allem auch hier bei uns in Deutschland und Rheinland-Pfalz, von uns erwarten dürfen.

Damit ist es aber nicht getan. Denn nicht nur in Nahost, sondern auch bei uns vor der eigenen Haustür müssen wir schockiert feststellen, dass jüdisches Leben zunehmend bedroht wird.

Antisemitische Schmierereien an Häuserfassaden, geschändete Israel-Flaggen an öffentlichen Gebäuden, Brandanschläge gegen Synagogen sowie hasserfüllte Gewalt gegen jüdische Schüler und Lehrer, sind nur einige erschreckende Beispiele dafür, wie weit der Antisemitismus in bestimmten Gesellschafts-Milieus inzwischen gediehen ist.

Diese Entwicklung ist nicht vom Himmel gefallen, sondern war durchaus absehbar und ist keinesfalls völlig überraschend gekommen. Eindeutige Warnzeichen gab es schon lange.

Da sind radikale Prediger der Ditib zu nennen, die ihren Israelhass unbehelligt in deutsche Moscheegemeinden hineintrugen. Daneben kriminelle Familiencans mit arabischen Wurzeln und muslimische Parallelgesellschaften, die unseren Rechtsstaat immer aggressiver herausfordern. Dazu Millionen Asylzuwanderer aus Nahost und Nordafrika – Regionen, in denen der Terror der Hamas heute mehrheitlich gefeiert wird. Und auch aus den jüdischen Gemeinden mehren sich seit Jahren die Warnrufe.

Man hätte in Deutschland also durchaus alarmiert sein können, ja alarmiert sein müssen. Stattdessen haben das politische und mit ihm das kulturelle und mediale Establishment importierten Antisemitismus jahrelang bestritten und ignoriert. Wir als AfD haben seit Jahren gewarnt und wurden dafür von SPD, CDU, Grünen und FDP aufs Übelste diffamiert.

Das erschreckende Ergebnis Ihres politischen Wirkens sehen wir nun auf den Straßen unserer Republik. Allein in der letzten Woche tausende Hamas-Sympathisanten in Berlin, Düsseldorf und Frankfurt mit Palästina-Flaggen und Anti-Israel-Sprechchören. Die Reaktion des Staates irritierend

Rede zu: Antisemitismus bekämpfen und jüdisches Leben stärken - Klares  
Bekenntnis zur deutschen Staatsräson in Rheinland-Pfalz

07.11.2023

+++ ES GILT DAS GESPROCHENE WORT +++

zurückhaltend: Einige wenige Verhaftungen und Ermittlungsverfahren wegen volksverhetzender Plakate. Auf diesen Demonstrationen mischen sich islamistische mit linksextremen Judenhassern und wird auch die Fahne der sogenannten Antifa gehisst, mit der so mancher auf der linken Seite dieses Hauses schon gemeinsame Sache gemacht hat.

Auch in Rheinland-Pfalz wurden alleine bis zum 24. Oktober neun derartige Kundgebungen registriert.

Letzten Freitag dann ein Aufmarsch im nordrhein-westfälischen Essen unter dem Schlachtruf „Uns gehört die Straße!“. Dort forderten 3.000 Teilnehmer einen „globalen Dschihad“ und die Errichtung eines Kalifats nach dem Vorbild der Terrororganisation Islamischer Staat.

Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Wir sprechen hier nicht nur von „erlebnisorientierten“ jungen Männern und offen umstürzlerischen Islamisten.

Das nett lächelnde Neuköllner Kopftuchmädchen feiert zu Hause mit ihrer Familie die Hamas-Morde an brutal niedergemetzelten israelischen Kibbuz-Bewohnern. Vermeintlich integrierte Muslime offenbaren einen kulturell geprägten Judenhass, den sie als Zuwanderer zu uns gebracht haben. Islamisch geprägte Gegengesellschaften zeigen unverhüllt ihre Sozialisation, die sie beim Eintritt in das deutsche Sozialsystem nicht abgelegt haben, ihre Werte, die nicht die unseren sind, und inzwischen auch ihre Macht, der gegenüber der deutsche Staat zunehmend hilflos erscheint.

Was muss denn bitteschön noch passieren, um endlich zu begreifen, dass wir es hier mit einer ernsthaften Bedrohung für jüdisches Leben und unser aller Leben in Deutschland zu tun haben?

Denn vielen dieser Israelfeinde geht es in Wahrheit überhaupt nicht um die Rechte der Palästinenser im Gazastreifen, sondern um eine brutale Machtinszenierung ihrer eigenen Weltanschauung.

Eine Weltanschauung, die nicht nur den jüdischen Staat, sondern auch unsere demokratischen Werte und Lebensweisen verachtet, die Frauen zu Menschen zweiter Klasse degradiert, Juden und Andersgläubigen den Tod wünscht und die über kurz oder lang in archaischer Barbarei mündet.

Rede zu: Antisemitismus bekämpfen und jüdisches Leben stärken - Klares  
Bekenntnis zur deutschen Staatsräson in Rheinland-Pfalz

07.11.2023

+++ ES GILT DAS GESPROCHENE WORT +++

Schauen Sie dazu einfach nach Iran, Jemen oder Afghanistan oder neuerdings auch in die Türkei, dann wissen Sie, was uns noch blühen könnte, wenn wir jetzt nicht mit aller Entschlossenheit des Rechtsstaats einschreiten.

Meine Damen und Herren, seit ihrem Einzug in diesen Landtag hat sich die AfD-Fraktion mit zahlreichen Anträgen für den Schutz und die Stärkung jüdischen Lebens eingesetzt. Zugleich haben wir stets davor gewarnt, die Augen vor importiertem Antisemitismus, Migrantengewalt und Deutschlandhass zu verschließen.

Denn solche Verhältnisse wie in Berlin oder Essen wollen wir in Rheinland-Pfalz nicht zulassen. Politische Lippenbekenntnisse reichen da nicht mehr aus. Die Zeit linker Lebenslügen und naiver Integrationsromantik ist endgültig vorbei. Ich erwarte jetzt entschlossenes Staats- und Regierungshandeln von allen Verantwortlichen!

Mehr dazu in der 2. Runde.

Judenhasser und Kriminelle haben in unserem Land nichts verloren! Jetzt ist eine schonungslose Bestandsaufnahme und beherztes Handeln gefragt. Wir brauchen keine wirkungslose Symbolpolitik wie Faesers Grenzkontrollen ohne Zurückweisungen. Maßnahmen müssen sinnvoll konzipiert und effektiv umgesetzt werden.

Als AfD schlagen wir schon lange vor:

- Sofortigen Zuwanderungstopp
- Harte Strafen für Antisemiten
- Abschiebung von nicht bleibeberechtigten und straffälligen Ausländern
- Änderung Aufenthaltsrecht zur Erleichterung der Beendigung des Aufenthalts von Straftätern
- Ausweitung von Abschiebehaft und Ausreisegewahrsam
- Stärkung unserer Sicherheitskräfte
- Leitkultur einfordern, Staatsverträge mit Islamverbänden ein für alle Mal beerdigen.

Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch!

Dr. Jan Bollinger  
Erster stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
AfD-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Straße 3 | 55116 Mainz

Rede zu: Antisemitismus bekämpfen und jüdisches Leben stärken - Klares  
Bekenntnis zur deutschen Staatsräson in Rheinland-Pfalz

07.11.2023

+++ ES GILT DAS GESPROCHENE WORT +++

Und muss es wachsen, wenn unser Land unser Land bleiben soll!

Wenn Sie ihre vergangenen Fehler auswetzen wollen und es mit dem „Nie wieder“ Ernst meinen,  
müssen Sie jetzt handeln!